



von Helmut Markwort

## Wie der Fußballer Kimmich und die Politikerin Wagenknecht verfolgt werden

Dienstag

**B**evor jemand meine folgenden Gedanken missversteht, will ich meine persönliche Situation klarstellen. Ich bin zweimal gegen Covid-19 geimpft. Für die dritte Auffrischungsimpfung, meist englisch als booster bezeichnet, habe ich in dieser Woche einen Termin vereinbart.

Ich lasse mich aus Überzeugung impfen, bin also kein Impfgegner.

Trotzdem empört mich, wie bei uns Menschen gemobbt werden, die sich nicht impfen lassen wollen. Das krasseste Beispiel für diesen Psychoterror ist der Nationalspieler Joshua Kimmich, der beim FC Bayern München sein Geld verdient. Er unterzieht sich dort regelmäßig allen notwendigen Tests, aber er will sich wegen persönlicher Skepsis derzeit nicht impfen lassen. Das ist sein gutes Recht. In Deutschland gibt es keine Impfpflicht gegen Corona.

Durch seine Haltung ist Kimmich zum Zentrum gewaltiger Gewitter geworden. Die Anfeindungen gehen so weit, dass



**Opfer** Fußballspieler Kimmich wird angeprangert, weil er sich nicht impfen lässt

sein Verein aufgefordert wird, ihn nicht mehr spielen zu lassen. Das wäre ein Berufsverbot, weil jemand sein demokratisches Recht in Anspruch nimmt.

Der Fußballspieler Kimmich, berühmt geworden in der Sportschau, taucht plötzlich in der Tagesschau auf und in vielen anderen Sendungen mit politischen Schwerpunkten.

Er wird diskriminiert und diffamiert. Allerlei weniger bekannte Zeitgenossen hängen sich an seine Popularität und profilieren sich als Pharisäer.

Der Regierungssprecher nutzt einen seiner letzten Amtstage, um den Sportler zu belehren, und auch aus dem Bundestag kommen seltsame Vorschläge.

Die neue Bundestagspräsidentin von der SPD, Bärbel Bas, die ihre Wahl vor allem der Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht verdankt, lässt verbreiten, sie wolle sich mit Joshua Kimmich auf einen Kaffee treffen, um mit ihm über Impfstoffe zu diskutieren.

Der viel beschäftigte Spieler wird diesem Rendezvous bestimmt keine Trainingseinheit opfern, aber er wird darüber nachdenken, was ihm den Ärger eingebrockt hat.

Wollte er sich als Nichtgeimpfter bekennen oder ist er durch eine Indiskretion an den Medienpranger geraten? Ursprünglich hieß es, fünf Bayern-Spieler seien nicht geimpft.

Nach den negativen Erfahrungen des Führungsspielers Kimmich werden die anderen vier keine Lust haben, sich der öffentlichen Verfolgung auszusetzen.

Was Courage auslösen kann, erlebt derzeit die Linke-Politikerin Sahra Wagenknecht. In der Sendung von Anne Will hatte sie erzählt, dass sie sich nicht



**Treibjagd** Anne Will und Sahra Wagenknecht werden von Grünen-Politikern attackiert

impfen lassen wolle. Sie hatte auch den Unterschied zu ihrem 78-jährigen Ehemann Oskar Lafontaine erläutert. Der hatte sich als Mitglied einer Risikogruppe impfen lassen.

Die redegewandte Politikerin erlebte einen Shitstorm. Bundestagsabgeordnete der Grünen empörten sich, dass ihre Kollegin überhaupt von einem öffentlich-rechtlichen Sender eingeladen worden sei. Ein MdB namens Kai Gehring spekulierte auf Twitter über die Frage, welche Mitschuld an der zu geringen Impfquote Anne Will trage. Die 35-jährige Abgeordnete Paula Piechotta von der Verbotspartei schrieb, Wagenknecht sei eine Gefährdung für unser aller Gesundheit, und wer sich nicht von ihr distanzieren, mache sich mitschuldig.

Solche Attacken auf die Meinungsfreiheit sind die wahre Gefährdung. Wer anders denkt, soll nicht mehr auftreten dürfen. Diese Tendenz ist schon länger zu beobachten. Maulkörbe und Berufsverbot zerstören unsere Demokratie.

FOCUS-Gründungschefredakteur Helmut Markwort ist seit 2018 FDP-Abgeordneter im Bayerischen Landtag.